

# **Santiago de Chile (Diego Portales) – Wintersemester 06/07**

## **Vorbereitungen:**

Die Vorbereitungen sollten nicht in letzter Minute getroffen werden, da man vor allem für das Visum viele Papiere benötigt (u. a. Polizeiliches Führungszeugnis (Ausstellung dauert bis zu vier Wochen), Arztattest, vom Notar beglaubigte Bürgungsschaft der Eltern etc.). Eine Liste der geforderten Papiere steht auf der Homepage der chilenischen Botschaft. Die Ausstellung des Visums geht relativ schnell (ca. eine Woche).

Der Antrag fürs Auslandsbafoeg sollte ebenfalls rechtzeitig gestellt werden, auch wenn noch nicht alle Papiere vorhanden sind. Wenn man zum Schluss nur noch die Bescheinigung von der Uni nachreicht, geht die Bearbeitung etwas schneller.

## **Universität Diego Portales:**

Die Diego Portales ist eine private Universität. Sie ist relativ klein und überschaubar. Ca 50 Austauschstudenten sind pro Semester an der Diego Portales eingeschrieben. Die Mehrzahl der Auslandsstudenten kommt aus Mittel- und Lateinamerika. Über ein Büro für internationale Beziehungen erfolgt eine sehr gute Betreuung der Austauschstudenten. Vor Beginn der Kurse wurde mir dort der Ablauf meines Aufenthaltes an der Uni erklärt und mir wurden Tipps bezüglich Taxifahren, Sicherheitsvorkehrungen, Handykauf etc. gegeben. Bei Problemen jeglicher Art wurde einem in „Lorenas-Büro“ geholfen, was vor allem beim bürokratischen Papierkram sehr nützlich war (chilenisch ID beantragen, Studentenausweis für die Metro beantragen etc.) Außerdem bekam ich regelmäßig Emails mit Hinweisen zu kulturellen Veranstaltungen oder Treffen der Auslandsstudenten zugeschickt.

Das Unisystem in Chile ist sehr verschult. Um einen Leistungsnachweis zu erhalten muss man in 70% der Sitzungen anwesend sein und einige Tests, Vorklausuren und eine Abschlussklausur bestehen. Der erste Test („Control“) wird meist schon nach zwei Wochen geschrieben. Außerdem finden die Kurse zwei Mal wöchentlich statt (also 4 sws). Als Austauschstudent kann man Kurse aus verschiedenen Studiengängen wählen. In den ersten drei Wochen kann man sich sämtliche Kurse anschauen und muss sich erst in der 3. Woche in die Kurse einschreiben (mindestens 3, höchstens 5 Kurse).

Die „Unikultur“ an der Diego Portales ist ganz anders als in Deutschland. So ist z.B. der Umgang zwischen Professoren und Studenten nicht ganz so steif und hierarchisch wie in Deutschland.

### **Wohnen:**

In Chile wohnen die meisten Studenten noch bei ihren Eltern. Es ist daher nicht einfach eine WG, wie man sie aus Deutschland kennt, zu finden. Ohne Kontakte ist es fast unmöglich. Studentenwohnheime, wie man sie z.B. von der Viadrina kennt gibt es nicht. Es existieren jedoch viele Wohnungen und Häuser in denen Jemand einzelne Zimmer vermietet. Oft sind es Leute, die auch in der Wohnung wohnen und durch die Vermietung eines möblierten Zimmers einen zusätzlichen Profit machen wollen. Das Wohnen in Santiago ist somit für Ausländer ohne Connections für chilenische Verhältnisse relativ teuer (man zahlt etwa soviel wie in Berlin). Da auch viele fensterlose Zimmer und „Bruchbuden“ angeboten werden, kann ich nicht empfehlen von Deutschland aus ein Zimmer zu buchen. In der Zeitung „El Mercurio“ (es gibt auch eine Website) werden einmal wöchentlich Wohnungs- und Zimmeranzeigen veröffentlicht. Auch am schwarzen Brett in der uni kann etwas gefunden werden.

### **Sicherheit:**

Das Centro und das Barrio brasil wird von Chilenen oft als relativ gefährlich eingestuft. Bellavista und Providencia sind recht schöne und ruhige Bezirke, die auch nicht zu weit von der Uni entfernt sind. Nuñoa und Las Condes gelten auch als sicher, sind aber etwas weiter von der Uni entfernt.

Verglichen mit anderen lateinamerikanischen Ländern ist Chile ein relativ sicheres Land. Solange man etwas umsichtig ist und vor allem im Zentrum von Santiago seine Sachen im Auge behält, kann eigentlich nicht viel passieren. Die gefährlicheren Gebiete Santiagos liegen weiter außerhalb. Nachts sollte man natürlich ein bisschen vorsichtiger sein. Alleine Reisen dürfte vom Sicherheitsfaktor aus betrachtet kein Problem sein.

### **Verkehrsmittel:**

Es gibt Busse und Metros in Santiago. Die Metros kommen oft, sind schnell, übersichtlich und meist ziemlich voll. Sie fahren abends allerdings nur bis 22:30h. Die Busse sind sehr viel unübersichtlicher. Nur an den Schildern auf dem Bus kann man sehen wohin er fährt. Pläne gibt es nicht. Die Busse fahren in der Woche bis 2 Uhr und am Wochenende die ganze Nacht. Taxis sind relativ günstig. Es empfiehlt sich „Radiotaxis“ zu rufen, da diese zuverlässiger sind (und nicht durch Umwege ihren Verdienst zu erhöhen versuchen).

### **Kultur:**

Die chilenische Kultur ist relativ europäisch. Die Menschen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Ausländer werden meist neugierig und gern Willkommen geheißen.

Die meisten Chilenen lassen sich von nur wenigen Dingen aus der Ruhe bringen. Pünktlichkeit ist etwas Ungewohntes.

### **Wetter:**

Der Winter ist normalerweise ziemlich regnerisch und die gefühlte Temperatur um einiges unter der realen Temperatur. Zwei Stunden von Santiago entfernt, gibt es einen Ski-Resort, wo man bis ca. Anfang Oktober Ski fahren kann. In den Sommermonaten sieht man in Santiago selten eine Wolke. Es ist ziemlich heiß. Da es nicht viel regnet spürt man den Smog besonders stark. Der Bus braucht aber nur zwei Stunden bis zum Meer.